

nen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Auch diese Kurzzyklen sind für spezifische Teilnehmerkreise eingerichtet. So nahmen am Kurzzyklus zu Grundfragen des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung Direktoren und Parteisekretäre aus wichtigen Betrieben teil. Teilweise werden solche Kurzzyklen auch in den Betrieben selbst durchgeführt, beispielsweise zum Problem des Kosten-Nutzen-Denkens. Dabei arbeiteten wir, um bei diesem Beispiel zu bleiben, mit dem Amt für Preise und mit den Bildungsstätten der jeweiligen Betriebe zusammen. Neben diesen festen Formen des Studiums gibt es selbstverständlich noch zahlreiche Einzelveranstaltungen.

Enge Zusammenarbeit mit Grundorganisationen

Der Übergang von Einzelvorträgen zu den Abendkursen und Jahreszyklen stellt höhere Anforderungen an die Teilnehmer. Das ist bereits bei ihrer Auswahl zu berücksichtigen. Das Sekretariat der Bezirksleitung legte deshalb fest, daß die Teilnehmer von ihren Grundorganisationen zu delegieren und von den Sekretären für Agitation/Propaganda der Kreisleitung zu bestätigen sind. Die Kreisleitungen erhalten ein entsprechendes Kontingent von Studienplätzen, das auf die Grundorganisationen auf geschlüsselt wird.

Die Teilnehmer werden von ihren Grundorganisationen vorgeschlagen und delegiert. Ihr Studium gilt als Teilnahme am Parteilehrjahr und wird demzufolge von der Mitgliederversammlung beschlossen. Mit diesem Beschluß verpflichtet sich die Grundorganisation, die delegierten Genossen beim Studium zu unterstützen und ihre regelmäßige Teilnahme zu gewährle-

sten. Analysen haben jedoch ergeben, daß einige Grundorganisationen dieser Verpflichtung noch nicht voll gerecht werden. So ergab eine Umfrage, daß sich etwa ein Drittel der Grundorganisationen nach der Delegation nicht mehr um das Studium ihrer Genossen an der Bildungsstätte kümmern.

Uns beschäftigt in diesem Zusammenhang folgendes Problem: Obwohl eine Umfrage auswies, daß neunzig Prozent der Genossen die Veranstaltungen der Bildungsstätte als gut oder sehr gut einschätzen, weist die Teilnehmerzahl im Verlauf des Jahres eine sinkende Tendenz auf. Durch eine engere Zusammenarbeit mit den Kreisleitungen und Grundorganisationen wollen wir dem entgegen wirken. Die Kreisleitungen und Grundorganisationen werden künftig von uns periodisch über die Teilnahme ihrer Genossen informiert. Das erleichtert den Parteileitungen, mit den zur Bildungsstätte delegierten Genossen enger zusammenzuarbeiten. Dort, wo die Leitungen einen engen Kontakt zu den delegierten Genossen haben, wird zwangsläufig über aktuelle Fragen diskutiert, die beim Studium gründlich behandelt wurden. Was liegt näher, als die Genossen zu beauftragen, in ihren Parteigruppen oder APO-Versammlungen usw. zu einigen Problemen ausführlicher zu sprechen. In einigen Grundorganisationen wird das schon erfolgreich praktiziert. Effektivere Bildungsarbeit ist kein Selbstzweck. Sie soll und muß sich vor allem auf die politisch-ideologische Arbeit in den Grundorganisationen auswirken. Eine noch engere Zusammenarbeit von Grundorganisation und studierende Genossen, aber auch von den Bildungseinrichtungen und den Grundorganisationen kann viel dazu beitragen.

Dr. Werner Schmidt
Willi Bittner

Bildungsstätte der Bezirksleitung Berlin

IKlgSSStl&gNtaMM&W

#####& uw*

zwingt auch dazu, die Herausgabe neuer Materialien zwischen den einzelnen Einrichtungen abzustimmen und zu rationalisieren.
W. Sch. / W. B.

Ein Ausschnitt des auf der Ausstellung in der Bildungsstätte der BL Berlin gezeigten Anschauungsmaterials.

Fotos: Dargelis

